

Bericht über den kommunalpolitischen Stammtisch der BL am 6.10.14

Lebhaft und durchaus kontrovers diskutierten politisch interessierte Bernauer am 6. Oktober im Gasthof Chiemsee mit Bürgermeister Philipp Bernhofer und einigen Gemeinderäten die aktuellen Probleme Bernaus und mögliche Lösungsansätze. Aus dem breiten Themenspektrum, das von der bekannten Tempo-30-Problematik in Wohngebieten bis zu den Öffnungszeiten des Wertstoffhofs reichte, ragten einige Themen heraus, die den Bernauer Bürgern derzeit besonders auf den Nägeln brennen.

Große Aufmerksamkeit fand die Belastung des Gemeindehaushalts durch die vom Schwimmbad verursachten Kosten. Bürgermeister Bernhofer bekräftigte noch einmal, dass er nach wie vor zu dem Beschluss stehe, das Schwimmbad trotz des schmerzhaften Defizits weiter zu betreiben. Allerdings werde es wohl in Zukunft bei den niedrigen Eintrittspreisen nicht bleiben können, insbesondere, was die Nutzung durch Schulklassen aus Nachbarorten betrifft. Auch die Möglichkeiten einer weiteren energetischen Sanierung würden ernsthaft geprüft.

Was die künftige Planung des Chiemseeparks Bernau-Felden betrifft, wies Josef Seiser auf die nach wie vor ungelöste Toilettensituation hin, speziell bei den Events am See. Bernhofer sicherte zu, dass die Planung noch einmal mit den unmittelbar Betroffenen abgesprochen werde.

Die Pläne für die neuesten Bauvorhaben der Gruppe Freiburger am See stießen in der Diskussion auf einhellige Ablehnung. Die Stellungnahmen ließen teilweise an Deutlichkeit nichts zu wünschen übrig. Theresia Deinzer beklagte die Verwahrlosung des Freibergergeländes südlich der Autobahn, Johannes Feitl meinte: "Vom See her geseh'n, fängt Bernau da an, wo's hässlich wird." Bürgermeister Bernhofer verwies auf die anstehenden Gemeinderatssitzungen zu diesem Thema und äußerte die Hoffnung, dass der Gemeinderat in diesem heiklen Punkt eine gemeinsame Haltung entwickle. Wenig Neues erbrachten die Fragen zum Thema Hitzelsberg, da die Verhandlungen mit den Interessenten noch nicht soweit gediehen seien.

Roland Hinke, der den Abend moderierte, gab zum Schluss der Hoffnung Ausdruck, dass beim nächsten Stammtisch der Bernauer Liste am 12. Januar

2015 am selben Ort das ein oder andere Problem, das den Bernauern auf den Nägeln brennt, vielleicht schon gelöst sein könnte.